



METTLER TOLEDO

20.68

16414 16416 16418 16420 16422

-
-
-
-
-
-
-
-

-
-
-
-
-
-
-
-



24 STUNDEN MIT JAMIL MADMOUJ, MAGAZINER.

Der Secondo aus Berlin mit libanesischen Wurzeln ist seit vier Monaten im Reust-Team mit dabei. Jamil arbeitete acht Jahre als Koch und will bald seinen Führerschein in der Kategorie C machen und als Chauffeur weiterkommen.

«Ein Kaffee, eine Käsestulle und dann los.»

Der 26-Jährige ist zum Glück ein Frühaufsteher. Denn er muss an fünf Tagen in der Woche um 0.30 Uhr aus den Federn. So kann er pünktlich und frisch um 2 Uhr morgens bei Reust im Engrosmarkt antreten. Lecaj Nazmi wartet schon auf ihn, und mit dem Eingangskontrollleur und Chauffeur macht sich Jamil an die Arbeit und kontrolliert die Wareneingänge. Mit «Letzi», der ihn während der Einarbeitungszeit betreut, wird die Ladung für die Tagestour vorbereitet. Jamils Hauptaufgabe ist das Kommissionieren, das heisst, er stellt mit Sorgfalt die gewünschten Gemüse und Früchte für Kunden zusammen. Anschliessend holt er zwischen 2 und 3 Uhr die bestellten Milchprodukte und kurz vor der Abfahrt um 5 Uhr noch die Tiefkühlware.

«Vielleicht habe ich bald den C-Führerschein.»

Jamil geht sehr gerne mit den Chauffeuren auf Tour und träumt davon, es bald auch selbständig zu tun: Jetzt hilft er ausladen und verteilen. Bleibt er in der Rüsthalle von Reust, erledigt Jamil andere Arbeiten wie die genaue Kontrolle und das Sortieren der Warenüberhänge und das Einlagern der einwandfreien Ware. Unzählige Ifcos (die grünen, zusammenlegbaren Kisten) werden auf Paletten gestapelt, und täglich sind bis zu 300 Kilo Verpackungsabfall zu sortieren, das heisst zusammenzulegen, zu pallettisieren und für das Recycling zu bündeln. Am Schluss wird das Magazin aufgeräumt: Waagen gereinigt, Tische

geputzt und Böden gewischt. Die Stimmung unter den Mitarbeitern ist gut, und Jamil richtet manchmal gern bis um 11 Uhr die Arbeitsplätze neu ein und legt leere Paletten für den nächsten Arbeitstag bereit. Der junge Mann kennt die Branche, denn in Berlin führt sein Vater Hassan zusammen mit seinem Bruder Abd einen Gemüsestand auf dem Potsdamer Markt. Jamil entschied sich nach der Schule aber für das Gastgewerbe. Nach dem Einstieg als Tellerväscher erarbeitete er sich den Aufstieg zum Koch: Acht Jahre kochte er in Berlin in diversen Restaurants.

«Ich liebe die freien Nachmittage in Zürich.»

Selbstbewusst steht Jamil zu den Vorteilen seines Tagesablaufs, besonders im Vergleich zum harten Kochalltag. «Ich habe zur schönsten Zeit des Tages frei», sagt er mit seinem offenen Lachen. Zum Mittagessen bevorzugt er gute, vielseitige Salatbuffets und mag auch einen frischen Falafel vom Stand. Seine Freizeit bis zum Schlafengehen geniesst er oft in der Stadt. Seinen Freundeskreis in Berlin pflegt er noch für Ferien und Weekends: Zusammen geht man in die Disco tanzen und argentinisch essen und ins Kaffee zum Plaudern. An seinen freien Wochenenden in Zürich geht Jamil ab und zu seinen Bruder Nabil besuchen, der seit elf Jahren Koch in einem Zürcher Speiserestaurant ist. Gut, hat Jamil samstags und sonntags keine Probleme, wieder wie jeder andere zu ticken und die Nacht zum Schlafen zu nutzen und den Tag zum Schwimmen und Shoppen.